

Was es alles Gutes gibt

Demo zum Erhalt des Altdorfer Waldes, BaumCamp Grund, 8. Jan. 2023

Manfred Walser (BUND und S4F)

Anfang Dezember habe ich einen Vortrag zum Klimawandel im Denksalon des NRVK gehalten. Zur Einstimmung in meinen Vortrag habe ich die Zuhörerschaft gefragt: An was denkt Ihr, wenn ich „Klimawandel sage“. Es kamen spontan 12 Begriffe. 11 davon waren Probleme im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Der zwölfte Begriff – Mobilität – kann sowohl als Teil des Problems wie auch als Teil der Lösung interpretiert werden. Das kurze Experiment zeigt: Wir denken vor allem in Problemen. Und das ist selbst ein Problem. Es gibt den Spruch:

„Das Reden über Probleme schafft Probleme.
Das Reden über Lösungen schafft Lösungen.“

Daran musste ich denken, als ich Anfang der Woche gefragt worden bin, ob ich heute hier etwas reden möchte. Und deshalb präsentiere ich Euch heute zehn positive Kurzgeschichten aus den letzten Monaten:

1. Wir stehen hier, weil wir die Räumung und Rodung des Klimacamps befürchten. Aber der neue Regionalplan ist immer noch nicht in Kraft. Erst neulich hieß es „aus gut unterrichteten Kreisen“ (wie das üblicherweise heißt, wenn die Quelle inoffiziell ist), das Genehmigungsverfahren würde sich noch weit ins Jahr hineinziehen. (siehe auch SchwäZ vom 28.9.2022, https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-genehmigung-fuer-umstrittenen-regionalplan-zieht-sich-hin-_arid,11558679.html). Anscheinend haben sie große Schwierigkeiten mit den Stellungnahmen von S4F und BUND, die den Plan auf Grundlage eines juristischen Gutachtens als nicht genehmigungsfähig eingestuft haben. So lange der neue Regionalplan noch nicht in Kraft ist, gilt der alte. Das ist der Teilregionalplan Rohstoffe von 2003 und darin kommt Grund als Standort für den Kiesabbau nicht vor. Eine Rodung wäre derzeit also rechtswidrig. (<https://www.rvbo.de/Planung/Teilregionalplan-Rohstoffe-2003>).
2. Verglichen mit 2019, dem letzten normalen Jahr vor Corona, ist die Zahl der Flugreisen in Deutschland über den Sommer hinweg deutlich zurückgegangen: Auslandsflüge -22,5%, Inlandsflüge sogar -39%. (die gute Nachricht: Diesen Sommer sind weniger Menschen geflogen als vor Corona, taz vom 17.12.2022, <https://taz.de/!5900322/>)
3. Kapitalismuskritik ist plötzlich Thema in den Massenmedien. Das zeigt die Buchbesprechung von Ulrike Hermanns Buch „Das Ende des Kapitalismus“ im Nov. 22 in der ARD, taz, ZEIT, SZ, tagesspiegel, Handelsblatt, Wiener Zeitung, NDR, Südkurier, sogar in der FAZ.
4. Das Kreis-Bauprogramm wird überdacht. Die Kreisräte und -rätinnen haben sich in ihrer letzten Sitzung im Dezember darauf verständigt, das Bauprogramm für

Landratsamt und Schulen nochmal zu überdenken. In Weingarten steht der Neubau der Talschule auf dem Prüfstand. Auch das private Baugewerbe stockt und Menschen verkaufen ihre Bauplätze wieder. Das geschieht zwar nicht aus Einsicht in die Notwendigkeit des Klimaschutzes, aber solche Entwicklungen haben trotzdem direkte Auswirkungen auf den Kiesabbau im Altdorfer Wald. Dazu gab es im Kreistag noch einen Antrag der Grünen, dass künftig bei Vergaben von Bau-maßnahmen Recyclingbaustoffen (Ziegel, Beton u.a.) der Vorzug vor Kies, Sand, Neubeton u.a. gegeben wird. Der soll jetzt im Umweltausschuss konkretisiert werden (<https://service.landkreis-ravensburg.de/bi/getfile.php?id=37863&type=do>).

5. Neue Gesetze ermöglichen neues Handeln: Seit 1. Jan. gibt es das novellierte EEG. Darin ist festgelegt, dass die erneuerbaren Energien im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Damit haben sie bei Abwägungsentscheidungen künftig Vorrang vor anderen Interessen (<https://www.energiezukunft.eu/politik/das-ueberragende-oeffentliche-interesse-im-eeq/>). Außerdem darf neuerdings der Strom von großen Solaranlagen, die von Bürgergenossenschaften betrieben werden, darf nun von den Genossinnen und Genossen als Eigenstrom genutzt werden. So kommen auch Menschen in kleinen Mietwohnungen zu billigem Solarstrom Grundinfos unter <https://www.energie-experten.org/erneuerbare-energien/photovoltaik/direktvermarktung/mieterstrom>, nähere Informationen bei den S4F Ravensburg). Die S4F planen ein Pilotprojekt, um in einem Leitfaden zu beschreiben, wie man dazu Schritt für Schritt vorgehen muss.
6. Die Stadt Barcelona hat als erste Stadt eine „Amazon-Abgabe“ eingeführt: Online Händler, die in der Stadt Waren im Wert von mehr als 1 Mio Euro man Endkunden zustellen, müssen bald 1,25% ihres Gewinns an die Stadtverwaltung bezahlen – dafür, dass sie den öffentlichen Raum und die städtische Infrastruktur intensiv nutzen. Das betrifft in Barcelona 26 Unternehmen. Die Initiative wird von vielen europäischen Städten interessiert beobachtet (Extragebühr für Online-Händler: Barcelona plant „Amazon-Abgabe“, taz vom 6.12.2022, <https://taz.de/Extragebuehr-fuer-Online-Haendler/!5896701/>).
7. Zwischen 2010 und 2020 ist die Zahl der Rinder in Deutschland von 12,5 Mio auf 11,3 Mio Stück gesunken. Das ist ein Rückgang um 10%. Und auf fast jeder Speisekarte stehen heute vegane Gerichte. (taz-Datenprojekt zum Klimaschutz: Heiße Grüße aus Deutschland, taz vom 2.12.2022, interaktive Karten nach Landkreisen unter <https://taz.de/taz-Datenprojekt-zum-Klimaschutz/!5898240/>).
8. Das sensationelle Urteil des BVerfG wird nun konkret: Klagen der Deutschen Umwelthilfe und der FFF, die sich gegen die mangelhafte Umsetzung des Klimaschutzgesetzes durch die Bundesregierung wenden, sollen im ersten Halbjahr 2023 entschieden werden. Verklagt wird u.a. der Verkehrsminister Volker Wissing (FDP), weil er kein rechtmäßiges Sofortprogramm für den Klimaschutz im Verkehr vorgelegt habe und damit gegen das gültige Klimaschutzgesetz verstößt. Die Klagen haben große Aussicht auf Erfolg (Zu hohe CO2-Emissionen im Verkehr:

Klage gegen Wissing-Plan, taz vom 5.9.2022, <https://taz.de/Zu-hohe-CO2-Emissionen-im-Verkehr/!5876390/>).

9. Auf Mallorca kann für Einheimische ab 2023 der öffentliche Nahverkehr komplett kostenlos genutzt werden. Das hatte die spanische Regierung beschlossen (<https://www.mallorcamagazin.com/nachrichten/lokales/2022/11/15/107049/uberlandbusse-und-bahnen-bleiben-auch-2023-auf-mallorca-kostenlos.html>).
10. Das Klimacamp Ravensburg startete am 12.12.2020 in einer Linde an der Schussenstraße, das sind jetzt 757 Tage. Und wir stehen hier heute mit mehr als 400 Menschen – und das im Winter bei schlechtem Wetter im Wald „in the middle of nowhere“, also an einem für eine Demonstration maximal ungeeigneten Ort.

Das waren die zehn positiven Nachrichten aus den vergangenen Wochen. Mir ist natürlich klar, dass es zu jeder positiven Nachricht auch negative Nachrichten gibt. Aber haben es ja selbst in der Hand, von welchen Nachrichten wir uns stärker beeindruckt lassen.

Und wir sollten uns immer wieder einmal vor Augen führen, was Entwicklung eigentlich heißt. Aufgrund meiner wissenschaftlichen Expertise und aufgrund meiner Erfahrungen im politischen Engagement bin ich ein Verfechter des systemischen Denkens. Es ist das einzige Denken, das meiner Meinung nach die Realität einigermaßen schlüssig zu erklären vermag.

Systeme haben die Eigenschaft, sehr lange vieles abzupuffern, bevor sie sich zu starken Änderungen gezwungen sehen. Und wenn das mit dem Abpuffern nicht mehr klappt, weil sich zu viel Änderungsbedarf und Änderungsdruck aufgestaut hat, dann kippen sie - es entsteht ein neues Gleichgewicht, ein neuer Zustand. So stelle ich mir die Welt vor. Und der letzte Auslöser kann etwas Großes oder etwas Kleines sein ("der Flügelschlag eines Schmetterlings..." - oder vielleicht ein Baumcamp, das geräumt wird?). Siehe Mauerfall - ein DDR-Politiker äußert sich missverständlich auf einer Pressekonferenz. Oder siehe Atomausstieg - eine AKW-Havarie in Japan.

Deswegen finde ich es sehr problematisch, wenn man seine persönlichen Erfahrungen aus der Vergangenheit verallgemeinert und daraus auf die Zukunft schließen will. Klar, wenn wir so weitermachen wie bisher, in der selben Geschwindigkeit und mit den selben "Bremsen" in Politik und Wirtschaft, dann steuern wir – gelinde gesagt – auf große Probleme zu. Aber andererseits ist der Klimadiskurs in der Gesellschaft inzwischen tief verankert und der Druck zur Veränderung sehr hoch. Da kann man sich realistische Alternativen zu einem linearen „weiter so“ vorstellen. Und es liegt an jeder und jedem, mit den eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten den Druck zu erhöhen. Der eine schreibt einen Leserbrief, die andere klettert auf Bäume, jemand Drittes stellt sich zur Wahl und andere demonstrieren. Hauptsache, man tut etwas und findet dabei die Aktionsform, die einem persönlich liegt und auch Spaß macht. Denn Spaß machen sollte politisches Engagement auch, sonst ist man unter Umständen schnell „ausgebrannt“.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen hier ein neues Jahr, in dem unser Engagement uns Freude, Befriedigung und Erfüllung bringt. Danke.